

ser disponieren. Die Übernahme der Container durch die Binnenschiffe wird auf ein Inlandsterminal verschoben. Contargo und einige andere Rheincarrier beteiligen sich an einer Studie, die beispielsweise Duisburg als Hub vorsieht.

Es wird eng

Schon jetzt kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass auch im Hinterland Engpässe durch zu wenig Terminalfläche entstehen. Um trotz Congestion einen zuverlässigen Fahrplan aufrecht zu halten, entschloss sich Contargo bereits im Sommer 2007, den Rundlauf Wörth-Antwerpen auf zehn Tage zu verlängern. Heinrich Kerstgens, in der Contargo-Geschäftsführung für Binnenschiffsverkehr verantwortlich, erläutert: „Bei gleicher Fahrtzeit auf dem Rhein wie bisher,

verfügen wir so über deutlich mehr Zeit im Seehafen. Davon profitieren unsere Kunden, da die Übernahme der Container vom Seeschiff und aus Leercontainerdepots sicherer erfolgen kann.“

Cok Vinke sieht aber auch Nachteile: „Eine Verlängerung des Fahrplans auf zehn Tage hat sich zwar in Antwerpen bewährt. Jedoch verlangt dies erhebliche Investitionen, weil man im Vergleich zum Sieben-Tages-Fahrplan ein Schiff öfter braucht, was auch dementsprechend Geld kostet.“ Vinke sieht die Streckung des Rundlaufs daher nur als vorübergehende Notlösung, solange im Seehafen Congestion herrscht. Eine dauerhafte Lösung sieht er eher im Bündeln von Mengen. „Dadurch können wir die Zahl der anzulaufenden Terminals im Seehafen reduzieren. Dies gelingt aber nur, wenn das Volumen so groß ist, das sich ‚Bundles‘ rechnen“, so Vinke.

Zeit ist Geld

Ein neuer Versuch, aus der Congestion-Falle zu kommen, sind feste Zeitfenster („Windows“) für bestimmte Terminals. Trifft das Binnenschiff pünktlich ein, wird es sofort abgefertigt. Die „Zehn-Tages-Schiffe“ von Contargo genießen diese Vorzugsbehandlung bereits an den PSA Terminals in Antwerpen. „In Rotterdam haben wir zurzeit zwei Windows beim Terminal APM und ein Probefenster beim ECT Delta DDE Terminal“, freut sich Vinke, „teilweise funktioniert das schon ganz gut, eine weitere Optimierung in diesem Bereich bleibt aber erforderlich und wir werden alles daran setzen, dass wir dieses Verfahren bei den Terminals erweitern.“ Die Entwicklung bei den Containerbinnenschiffen sieht Vinke vor allem abhängig von den jeweiligen Fahrgebieten.

SECHS HÄFEN - EIN PARTNER

Roßlau
Torgau
Riesa
Dresden
Děčín
Lovosice

Kombinierte Transporte aus einer Hand:
Telefon D: +49 3 51 49 82 -212, Fax +49 3 51 49 60 -817
Telefon CZ: +4 20 4 12 58 91 22, Fax + 4 20 4 12 51 26 56
www.binnenhafen-sachsen.de info@binnenhafen-sachsen.de

SÄCHSISCHE
BINNENHAFEN
OBERELBE
GmbH

Industriehafen
Roßlau GmbH

ČESKO-SASKÉ
PŘÍSTAVY
s.r.o.